



Der Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch jährt sich im April 2017 zum vierten Mal. Der Faire Handel mit Textilien hat sich seitdem weiter entwickelt, zum Beispiel in dieser Fabrik in Indien, wo Näherinnen mit Fairtrade-Baumwolle arbeiten.

„Wir verdienen Respekt!“

Nazma Akter arbeitete schon im Alter von elf Jahren in einer Textilfabrik in Bangladesch. Heute setzt sich die Arbeitsrechtlerin für Frauenrechte ein: „Wir sind keine Billigarbeitskräfte, wir sind qualifizierte Fachkräfte, wir verdienen Respekt!“



Shailesh Patel und Nazma Akter beim Fashion Fairday in Köln.

forderte sie beim Fashion Fairday am 30. September 2016 in Köln. Bei Kleidung ist der Faire Handel noch klein, dabei wäre der Preis für Faire Mode gar nicht wesentlich höher. „Wir brauchen mehr Fairness in der Lieferkette und mehr Faire Mode in deutschen Läden! Denn wir benötigen existenzsichernde Löhne, sichere Unterkünfte, das Recht auf Tarifverhandlungen, mehr Bildung und Gesundheitsversorgung.“ Besonders Frauenrechte liegen Nazma Akter am Herzen: „Wir müssen das Denken von Marken-Unternehmen, Kunden, Fabrikbesitzern und Konsumenten ändern, dass Frauen nicht billig sind, sondern Würde und Respekt verdienen.“

Um Fairness geht es auch für die Baumwoll-Bauern. „Durch den fairen Handel beteiligen sich die Bauern aktiv an der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung“, erklärte Shailesh Patel, Projektmanager für Baumwolle für die Region Kutch in Nordindien, in Köln. Der im März 2016 veröffentlichte neue Fairtrade-Textilstandard umfasst deshalb die gesamte Textillieferkette. „Kein anderer Standard legt so großen Wert auf die Einbeziehung von Arbeiterinnen und Arbeitern in Entscheidungsprozesse“ so Nazma Akter. Im Eine Welt Netz NRW setzten wir uns im Jahr 2016 mit der Kampagne „Deine Stadt kann FAIR“ besonders dafür ein, dass auch in der öffentlichen Beschaffung mehr Rücksicht auf Produzentinnen genommen wird. „Diese Kampagne hat mir Rückendeckung für mein Engagement gegeben, wodurch man innerhalb der Verwaltung

besser für faire Beschaffung werben kann. Die Aktionstage haben deutlich gemacht, dass die Bürgerinnen und Bürger für dieses Thema eintreten“ sagt Johanna Pulheim, Referentin für kommunale Entwicklungszusammenarbeit bei der Stadt Köln, über unsere Kampagne. ■

Inhalt:

Aktionen mit Weltbaustellen	2
Ausstellung mit Hipporollern	3
Fundraising mit Stiftungen	4



PERSÖNLICH

Hannah Fischer ist seit August 2016 Promotoren für Junges Engagement.



Sie unterstützt junge Menschen, die sich als Gestalterinnen einer globalen Gesellschaft sehen, und sie vernetzt die OpenGlobe Gruppen in NRW. Wer sich dem Jugendnetzwerk OpenGlobe anschließen oder eigene Aktion umsetzen möchte, ist bei Hannah richtig:

hannah.fischer@eine-welt-netz-nrw.de
0231-28 46 69-203



Aline Watermann und **Ann-Judith Lienemann** (u.)

begleiten seit September bei „Bildung trifft Entwicklung“ die insgesamt rund 70 sehr aktiven Referentinnen des Programms (Anni in Westfalen, Aline



für das Ruhrgebiet und Düsseldorf). Anni entwickelt außerdem den Schwerpunkt zu den Weltentwicklungszielen (SDG) weiter und Aline den neuen Schwerpunkt Flucht und Migration.



„Stop Complaining“: Aktions-Höhepunkt im September 2016 war ein öffentliches Abendessen in Köln.

Das waren unsere WeltBaustellen 2016

Bochum, Bedburg, Dinslaken, Düsseldorf, Köln, Minden, Mülheim, Remscheid: Unser Team der Weltbaustellen Kampagne war in diesem Jahr ständig auf Achse durch Nordrhein-Westfalen. Der Einsatz hat sich gelohnt! Acht Weltbaustellen konnten in diesem Jahr vollendet werden - und jede war einzigartig. Ein besonderes Highlight war die Aktion „Stop Complaining - Let's eat fair“ in Köln. Wir protestierten damit gegen die Lebensmittel-Industrie: „Schluss mit ungesunden, ökologisch unverträglichen und unfair produzierten Nahrungsgütern der rein kommerziellen Agrarwirtschaft! Nie wieder Neonlicht, Produktüberflutung, Verpackungsmüll und Werbeflut!“ Die Aktivisten rufen auf www.stop-complaining.org dazu auf, alternative Formen städtischer Nahrungsmittelproduktion zu dokumentieren. „Stop Complaining: Hört auf

euch zu beschweren, sondern macht es anders!“ Bei einem öffentlichen Abendessen in Köln genossen rund 70 Gäste faire oder selbstangebaute oder aus Müll-Containern „gerettete“ Produkte. Tische und Bänke waren eigens dafür aus Sperrmüll und Supermarktverpackungen gebaut worden. Auch in den anderen Städten lief ein vielfältiges Rahmenprogramm zu den Weltbaustellen mit Podiumsdiskussionen, Lesungen und einem Kneipenquiz zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung. Alle acht Wandbilder sind großartig gelungen und können nun in den entsprechenden Städten mindestens für die nächsten fünf Jahre bestaunt werden. Und auch im kommenden Jahr geht unser Team dann wieder auf Reisen. Die Weltbaustellen Bielefeld, Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen, Herne, Herten, Münster und Siegen warten auf ihren Startschuss! ■

Wandbild am Caritas-Gebäude in Minden

Gesine Frank vom Verein für aktuelle Kunst und Katja Sonntag vom WeltHaus Minden präsentierten am 24. September 2016 das WeltBaustellen-Wandbild am Caritasgebäude in Minden. Das Bild bleibt mindestens fünf Jahre auf der Fassade in der Königstr. 9 sichtbar und wird dort Startpunkt für weitere Aktionen sein. Im gesamten Viertel soll noch mehr Kunst die

Agenda 2030 erklärbar machen. Bürgermeister Michael Jäcke erläuterte bei der Eröffnungsveranstaltung, was die Kommunalpolitik und die Bürger in Minden zu den Welt-Entwicklungszielen beitragen können. Zeitgleich schufen im Jugendhaus Alte Schmiede Jugendliche ein weiteres Motiv zu Erneuerbaren Energien. ■



20. Eine-Welt-Landeskonferenz

Am 24. und 25. März 2017 werden wir in Münster Ursachen und Auswirkungen globaler Migrationsbewegungen diskutieren. Die Aufnahme geflüchteter Menschen in Deutschland im Jahr 2015 und die Reaktionen machen deutlich, dass die Konflikte ferner Länder auch bei uns zu Veränderungen führen. Wir wollen das nicht nur tagesaktuell diskutieren, sondern es als ein zentrales Zukunftsthema behandeln. Dazu gehört die Diskussion um Auf-

nahme und Integration ebenso wie die grundsätzliche Migrationspolitik. Auch den geschichtlichen Hintergrund muss man sehen: Grenzen, Lebensstandard und Politik sind bis heute geprägt durch Kolonialismus und Macht in der Weltwirtschaft geprägt. Außerdem feiern wir bei der Konferenz auch unser 25jähriges Jubiläum! ■

Programm und Anmeldung:
www.franz-hitze-haus.de



Hipporoller aus dem Weltgarten

Das LWL-Museum für Naturkunde in Münster zeigt noch bis Ende Oktober 2017 die Sonderausstellung „Wasser bewegt - Erde Mensch Natur“. Mit einer Leihgabe der „Hipporoller“ aus unserer Ausstellung „Weltgarten“ unterstützen wir den Landschaftsverband dabei. Der Hippo Roller wurde 1991 in Südafrika erfunden und wird mittlerweile in mehr als 20 anderen Ländern eingesetzt, um Wasser zu transportieren. Dadurch haben zum Beispiel Kinder deutlich mehr

Zeit, um in die Schule zu gehen, denn meistens müssen sie Wasser holen. Hippo Roller sind schneller und leichter zu bewegen als die schweren Wasserbehälter zum Tragen. Im Weltgarten werden wir die Hipporoller zukünftig vor allem außerhalb von NRW zeigen. Geplant ist der Weltgarten für 2017 im Steinzeitpark Albersdorf nördlich von Hamburg, im Tierpark im niedersächsischen Nordhorn (2018) und bei der Landesgartenschau in Heilbronn (2019). ■

Das Jahr 2016 in Zahlen:

703 Veranstaltungen organisierten wir mit Referent/innen aus dem Programm „Bildung trifft Entwicklung“.

120 Veranstaltungen zu Flucht und Migration waren darin enthalten und 25 davon wurden von Referent/innen aus unserem Pilotprojekt mit Geflüchteten durchgeführt.

48 Schulen und Kitas haben wir mit unserem Eine Welt Mobil besucht. Dabei wurde auch das neue Programm rund um Flucht und Integration eingeführt.

18 Projekte in sieben Ländern sind unsere Kooperationspartner für entwicklungspolitische Freiwilligendienste.

36 Freiwillige sind mit uns zu ihren Projekt-Aufenthalten ausgereist.

238 neue Mitglieder sind 2016 dazugekommen. (Danke!)

2.023 Schülerinnen und Schüler haben wir mit dem Projekt „Einfach ganz ANDERS“ intensiv mit Nachhaltigkeitsthemen angesprochen.

172 Tage mit Workshops, Projekttagen und AGs haben wir dafür verwirklicht. Zusätzlich haben wir 45 Multiplikator/innen bei „Einfach ganz ANDERS“ ausgebildet.

403 Gäste beim Bildungskongress: „WeltWeitWissen2016“ war im April in Bonn mit 36 Workshops, Podiumsdiskussionen, Exkursionen und Präsentationen ein großartiger Erfolg. ■





Stiftungen für die Eine Welt-Arbeit

Unsere 14. Studententagung Fundraising für Umwelt und Entwicklung ist am 30. und 31. Januar 2017 in Münster. Wir bieten umfassendes Fundraising-Know-how für alle: Wie wirbt man Geld ein für Projekte? Wie entwickelt man eine Fundraising-Strategie? Wie funktioniert „Email-Fundraising“? Besonders geht es um die Rolle von Stiftungen für Projekte aus Umwelt und Entwicklung: Wer fördert was? Welche Antragsbedingungen sind wichtig? Stiftungen müssen Kapitalerträge erwirtschaften – geht das trotz niedriger Zinsen? Die Fundraising-Studententagung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Eine Welt Netz NRW mit dem NABU NRW, der Fundraising Akademie in Frankfurt, der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, der katholisch-sozialen Akademie Franz Hitze Haus und der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW. ■

vera.dittgen@eine-welt-netz-nrw.de · Tel. 02 51 – 28 46 69 21
Anmeldungen: www.franz-hitze-haus.de/jinfo/17-205



„Aluminium – Gold – E-Schrott: Kein Glanz ohne Schatten“ ist der Titel unserer neuen Wanderausstellung zur Partnerschaft zwischen Ghana und Nordrhein-Westfalen. Sie zeigt, wie wichtige Rohstoffe in Ghana gewonnen werden und was dort mit Elektroschrott passiert, der auch von uns kommt. Tipps für nachhaltigen Konsum und kreative Initiativen aus NRW ergänzen das Bild.

Die Ausstellung kann beim Eine Welt Netz NRW in Münster ausgeliehen werden:
Manfred.Belle@eine-welt-netz-nrw.de · Tel. 02 51 – 28 46 69 - 12

Mit OpenGlobe in Brüssel

Im September 2016 machten sich 23 junge Engagierte auf den Weg nach Brüssel – organisiert von Hannah Fischer und unserem Jugendnetzwerk OpenGlobe und auf Einladung des EU-Parlamentariers Sven Giegold.



Im Eine Welt Netz NRW hatten wir die Europawahl im Mai 2014 zum Anlass genommen, uns stärker europäisch zu vernetzen. Seitdem waren wir mehrfach zu Gesprächen in Brüssel und befassen uns stetig mit Eu-

ropapolitik wie den geplanten Freihandelsabkommen, Asylpolitik und der Europäischen Idee. Beim Besuch des EU-Parlaments hatten die jungen Engagierten Gelegenheit für ein intensives Gespräch mit Sven Giegold. Die Intransparenz des Lobbyismus kritisierte er genauso wie die Finanzpolitik der EU. Außerdem berichtete Friends of the Earth Europe vom schwierigen Stand der Zivilgesellschaft bei der EU-Kommission. ■

Interessenten für die nächste Fahrt nach Brüssel können sich schon jetzt melden bei:

hannah.fischer@eine-welt-netz-nrw.de · Tel. 02 51 – 28 46 69 -203



Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Adventszeit!

IMPRESSUM

Eine Welt Netz NRW e.V.

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Texte: Manfred Belle

Fotos: TransFair e.V./A. Parmar (S. 1, o.), S. Braunbarth (S. 1, übrige); LWL/C. Steinweg (S. 3, m.); Presseamt Münster/M. Bensch (S. 4, r.)

Gestaltung: Lütke Fahle Seifert AGD

Gedruckt auf Recyclingpapier in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

Unsere Kampagnen und Projekte werden wesentlich gefördert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Der Rundbrief wird gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und durch das Land Nordrhein-Westfalen. Dezember 2016

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE44 3702 0500 0000 2030 40